

Resolution
„Inklusion
im und durch
Sport.“



Resolution „Inklusion im und durch Sport.“

Das Ziel der UN-Behindertenrechtskonvention liegt in der Förderung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung und ihrer selbstbestimmten und gleichberechtigten Teilhabe an allen gesellschaftlichen Prozessen. Mit ihrer Ratifizierung im Jahr 2009 ist die UN-Behindertenrechtskonvention nicht nur zu nationalem Recht geworden. Durch die Berücksichtigung des Sports wird die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention auch zum politischen Auftrag für den organisierten Sport.

Die Inklusion im und durch Sport ist in vielen rheinland-pfälzischen Sportvereinen und Fachverbänden bereits gelebter Alltag. Und dennoch ist die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen an Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten in den Strukturen des rheinland-pfälzischen Sports noch nicht flächendeckend selbstverständlich.

Im Sinne der Förderung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung rufen die Delegierten der Mitgliederversammlung des Landessportbundes Rheinland-Pfalz am 31. Oktober 2020 in Mainz alle Mitgliedsorganisationen auf, die Voraussetzungen für eine inklusive Sportlandschaft zu schaffen, damit Menschen mit Behinderungen nach ihrem freien Wunsch- und Wahlrecht Sport treiben und erleben können.

Um das inklusive Potenzial des rheinland-pfälzischen Vereins- und Verbandssports in seinen mehr als 6000 Sportvereinen und über 1,5 Millionen Mitglieder bestmöglich zu entfalten, sind für den Landessportbund Rheinland-Pfalz und die Mitglieder seiner Steuerungsgruppe Inklusion (Special Olympics Rheinland-Pfalz, Behinderten- und Rehabilitationssportverband Rheinland-Pfalz, Gehörlosen-Sportverband Rheinland-Pfalz), die Sportbünde mit ihren Sportjugenden folgende Grundsätze handlungsleitend:



- Es wird eine Willkommenskultur gelebt, die von gegenseitigem Respekt, Anerkennung von Vielfalt und Wertschätzung der individuellen Potenziale jedes einzelnen Menschen geprägt ist.
- Sportler*innen mit Behinderungen werden als genauso selbstverständlich im Vereins- und Verbandssport angesehen, wie Sportler*innen ohne Behinderungen.
- Es werden nachhaltige Rahmenbedingungen geschaffen, damit Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit erhalten, nach ihren individuellen Wünschen und Voraussetzungen ein Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot im eigenen Umfeld zu wählen. Dazu zählt u.a. die Einrichtung von Anlauf- und Beratungsstellen für Menschen mit Behinderungen sowie für Vereins- und Verbandsvertreter*innen, die Platzierung des Themas „Inklusion im und durch Sport“ in Informations- und Fortbildungsveranstaltungen, die Entwicklung und Bereitstellung von Informationsmaterialien, die Unterstützung von neuen inklusiven Sportangeboten, die Vernetzung mit anderen gesellschaftlichen Inklusionsakteuren sowie die vermehrte Durchführung von barrierefreien Veranstaltungsformaten.

Mainz, 11.12.2020